

Wal in Sicht

Unsere Realität besteht aus Bildern, die verarbeitet, neu kontextualisiert werden können – und so neue Perspektiven eröffnen. Dem widmet sich das Magazin «_957», das von Stephan Wittmer herausgegeben wird. Im März erscheint die 100. Ausgabe, worauf 100 Kunstschaaffende reagieren. Die Ergebnisse werden im B74 Raum für Kunst zu sehen sein.

Dem Bild vom Meer wohnt eine allegorische Ausdruckskraft inne, die poetisch oder politisch sein kann: Sie lässt an die Sehnsucht nach der Ferne denken oder an Flüchtlingsboote, an die Verachtung von Menschenrechte. Assoziationen, die ohne Worte ausgelöst werden.

Wie Bilder neue Denkräume öffnen können, erforscht das «_957 Independent Art Magazine», das 2012 gegründet wurde. Dabei greift jede Ausgabe ein Thema auf, das von verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern visuell verarbeitet wird.

Die 100. Ausgabe «TOWN-HO» widmet sich dem stürmischen Meer, das sich auf 16 Seiten entfaltet. Sie ist als Rohfassung angedacht, auf die nun 100 Kunstschaaffende reagieren. ««_957» soll ein selbstermächtigendes, ein politisches Magazin sein, in dem eigene Bilder der Realität entgegengesetzt werden, sie reflektieren oder kritisieren», sagt der Herausgeber Stephan Wittmer. «Gleichzeitig haben wir auch den Anspruch, dass die Betrachterinnen und Betrachter die Bilder lesen und kontextualisieren können.»

Flexibles Medium

Jede Ausgabe entsteht in enger Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen und Künstlern, wobei gestalterische Fragen jeweils neu verhandelt werden. «Wie entblättert sich ein Inhalt? Wie wird er zugänglich gemacht? Das sind Fragen, die wir uns immer wieder stellen», so Stephan Wittmer. «Aus diesem Grund soll das Magazin durchlässig bleiben, Format und Layout dürfen sich verändern.» Allerdings sei es nicht immer leicht gestalterische Freiheit und Umsetzbarkeit zu vereinbaren. «Wir setzen uns Grenzen, die wir dann wieder versuchen zu überschreiten. Vieles ist auch vom Budget abhängig, das eher schmal ist.» Das Magazin finanziert sich durch Abonnemente, die Druck- und Versandkosten decken. Aktuell sind es rund Abonnentinnen und Abonnenten, ein Drittel davon Bibliotheken und Kunstinstitutionen.

Auch der Wandel vom Analogen hin zum Digitalen hat Stephan Wittmer nicht davon abgehalten, ein Print-Magazin zu produzieren. Dabei denkt er die gesellschaftliche Entwicklung aber stets mit. Das «_957» wird in einer kleinen Auflage von 150 Exemplaren gedruckt und erscheint ungefähr monatlich. «Wir haben keine starren Redaktionsschlüsse, wir möchten flexibel entscheiden, zu welchem Zeitpunkt wir eine Ausgabe produzieren», sagt Wittmer. Im März erscheinen beispielsweise drei Ausgaben nacheinander, eine davon anlässlich einer Ausstellung von Lena Eriksson im Kunsthaus Baselland.

Visueller Denkraum

«Es würde mich interessieren mehr mit Sprache zu arbeiten», antwortet Stephan Wittmer auf die Frage, wie er das Magazin weiterentwickeln möchte. Denkbar wären essayistische oder experimentelle Formate. Dennoch soll die visuelle Ebene im Vordergrund stehen. Für die 100. Ausgabe bleibt es aber erstmal beim Bild – beim Bild vom Meer. «TOWN-HO», ein alter Seefahrerruf, der «Wal in Sicht» bedeutet, stammt aus dem Roman «Moby Dick» von Herman Melville. Und die Anlehnung scheint passend: Denn ähnlich wie das Meer ist auch der Wal eine Allegorie, die so vielzählig wie die Leserinnen und Leser selbst sein kann.

Giulia Bernardi, März 2020/ 041Kulturmagazin

_957 #100 TOWN-HO

SA 14. bis SO 15. März

B74 Raum für Kunst

Vernissage

FR 13. März, 18 Uhr; anschliessend Bar und Jubiläumsfest

Öffnungszeiten: SA + SO 12 – 17 Uhr